

Hessischer Rundfunk: "Übrigens, HR4"  
Michael Becker, Pfarrer  
Kassel

7.5.2008

## Der Bär kletterte über den Berg

Sie sind über vierzig Jahre verheiratet - und dann das. Die Frau stellt die Bratpfanne in den Kühlschrank; ihr fallen die Namen der Freunde nicht mehr ein; auf allen Schubladen der Wohnung kleben Zettel, auf denen der Inhalt der Fächer steht; schließlich verläuft sich die Frau im Schnee und findet nicht mehr heim. Das Ehepaar weiß: das ist Alzheimer, der Zerfall des Gedächtnisses. Was sollen sie nun tun?

Davon erzählt die Geschichte: Der Bär kletterte über den Berg, von Alice Munro \*. Eine wunderschöne Geschichte: heiter und ernst zugleich, dann wieder aufrichtig und schmerzhaft. Was tun, wenn sich ein Partner nach über vierzig Jahren Zusammenleben aus der Wirklichkeit verabschiedet? Dann muss man über den Berg, buchstäblich. Als Zuhause gar nichts mehr geht, verabreden beide ein Heim für die Frau. Das ist eine gewaltige Hürde. Aber beide nehmen sie in Angriff. Der Mann wohnt alleine, die Frau wird betreut in einem Wohnheim 30 Autominuten entfernt. Bald weiß sie immer weniger aus ihrer Vergangenheit und erkennt auch ihren Ehemann nicht mehr. Aber im Heim gibt es neue Freunde unter den Bewohnern und den Betreuern. Man spielt Karten und hört Musik. Keiner fragt mehr nach früher, alle schauen nur auf Heute. Trotzdem besucht der Mann seine Ehefrau fast jeden Tag.

Das alles rührt sehr und tut auch weh, wenn man es liest. Aber es gibt keinen anderen Weg als den Weg über diesen Berg. Auch als die Frau noch krank wird an ihrer Seele, kommt ihr Mann immer wieder zu Besuch. Manchmal liest er ihr etwas vor. Plötzlich, eines Tages, scheint sie ihn doch wieder zu erkennen. Da bist du ja, sagt sie. Du hättest einfach wegfahren und mich verlassen können. Dann wärst du alle Sorgen los. Und er sagt: Nein, nie und nimmer mache ich das.

Manchmal ist treu sein die beste Möglichkeit, eine schwierige Zeit zu meistern.

-----  
Alice Munro: Der Bär kletterte über den Berg, in: Himmel und Hölle, Neun Erzählungen, Fischer-Taschenbuch (Diese Erzählung ist die Vorlage des Films: „An ihrer Seite“ aus dem Jahr 2007)